

Mitteilung des Senats vom 22. Juni 2010**Entwicklung der Ganztagschule im Lande Bremen**

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 17/1248 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

1. Welche Formen von Ganztagsschulangeboten gibt es im Lande Bremen an welchen Schulstandorten, und wie verteilt sich deren Schülerschaft (in Prozent)?

Das Land Bremen orientiert sich bei der Einordnung der Ganztagschulen an dem Beschluss des Schulausschusses der KMK vom 14./15. März 2002. Danach wird zwischen Ganztagschulen in voll gebundener, teilweise gebundener und offener Form unterschieden.

Unter einer Ganztagschule in vollgebundener Form wird verstanden,

- dass ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens drei Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden für alle Schülerinnen und Schüler mit Ausnahme der gymnasialen Oberstufe verpflichtend ist und
- dass die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen.

Unter einer Ganztagschule in teilweise gebundener Form wird verstanden,

- dass ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens drei Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden für alle Schülerinnen und Schüler bestimmter Klassen bzw. Jahrgangsstufen verpflichtend ist (z. B. Ganztagszug) und
- dass die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen.

Unter einer Ganztagschule in offener Form wird verstanden,

- dass ein Aufenthalt verbunden mit einem Bildungs- und Betreuungsangebot in der Schule an mindestens drei Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden für die Schülerinnen und Schüler möglich ist und dass die Teilnahme an den Ganztagsangeboten jeweils durch die Schülerinnen bzw. Schüler oder deren Erziehungsberechtigte für mindestens ein Schuljahr verbindlich erklärt wird.

Im Lande Bremen werden im Schuljahr 2009/2010 alle drei genannten Formen der Ganztagschule praktiziert.

Der Anteil der Ganztagschulen an Regelschulen im Lande Bremen beträgt im Schuljahr 2009/2010:

	Bremen	Bremerhaven	Land
Grundschulen	20 %	35 %	22 %
Gesamtschulen	92 %	100 %	94 %
Schulzentren Sekundarstufe I/Oberschulen	71 %	14 %	54 %
Gymnasien	29 %	0 %	25 %

In der Stadtgemeinde Bremen arbeiten die Grundschulen in der Aufbauphase als teilgebundene Ganztagschulen und erst nach vier Jahren als gebundene Systeme. Nach Beendigung der Aufbauphase werden alle Kinder (100 %) einer Grundschule in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr an fünf Wochentagen beschult.

Aus regionalen Gründen werden in Bremerhaven derzeit Grundschulen auch dauerhaft als offene bzw. teilgebundene Systeme geführt.

Neben den beiden vollgebundenen Ganztagschulen in der Stadtgemeinde Bremen (Gesamtschule West und Gesamtschule Ost) und der Integrierten Stadtteilschule Lehe in Bremerhaven arbeiten die Ganztagschulen des Sekundarbereichs I im Lande Bremen als offene oder teilgebundene Ganztagschulen mit unterschiedlichen Schulkonzepten.

Eine Übersicht über die Ganztagschulen und deren Trägerschaft im Land Bremen bzw. die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den Ganztagsangeboten ist aus der Anlage ersichtlich.

2. Von wem wird der Ganztagsbetrieb der Ganztagschulen in Bremen und Bremerhaven getragen?

Der Ganztagsbetrieb im Lande Bremen wird in der Stadtgemeinde Bremen getragen von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft und in Bremerhaven von dem Magistrat der Stadt. Die Schulträger arbeiten zum Teil in Kooperation mit den freien Trägern (z. B. AWO, ASB, Hans-Wendt-Stiftung und Schulvereinen) bzw. der Schule für alle in Bremerhaven gGmbH. Näheres siehe Anlage zur Frage 1.

3. Welche Aufgaben nehmen die Trägervereine in der Regel wahr, und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen?

Die Trägervereine in der Stadtgemeinde Bremen arbeiten in enger Kooperation mit der Schule im Ganztagsschulbereich, sie beschäftigen das für den Ganztagsbetrieb notwendige ergänzende pädagogische und sonstige Personal. Die Beschäftigung dieses Personals in der Schule erfolgt in Abstimmung mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit der Schule gestalten die Träger die unterrichtsergänzende Lernzeit in der Ganztagschule, die Durchführung des Mittagessens und die gemeinsame Umsetzung des Ganztagschulkonzeptes. Die Träger gewährleisten die Kooperation mit der Jugendhilfe und sichern damit und durch die Einbeziehung von Eltern in die direkte Gestaltung der Schule einen engen Lebensraumbezug. Es besteht eine inhaltlich und formal enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung.

In Bremerhaven ist ausschließlich die gGmbH für die Durchführung und Organisation des GTS-Betriebes zuständig. Sie beschäftigt das notwendige pädagogische und sonstige Personal für zusätzliche Bildungsangebote und unterrichtsergänzende Maßnahmen im Rahmen der Ganztagschule und organisiert weitere Kooperationen mit dem Amt für Jugend und Familie, mit freien Anbietern sportlicher und musikalischer Angebote und mit anderen Trägern der freien Jugendhilfe. Die vielseitige Gestaltung des GTS-Betriebes erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulen.

4. Mit welchen Herausforderungen und Problemen sind die Trägervereine hauptsächlich konfrontiert, und welche Hilfestellung gibt das Bildungsressort bzw. der Magistrat?

Die senatorische Behörde steht den Trägervereinen wie die Fachämter des Magistrates der gGmbH bei allen auftretenden rechtlichen Fragen, insbesondere bei der Anwendung tarifrechtlicher Regelungen, mit direkter Beratung zur Verfügung. Zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Schulträger, der Trägervereine/der gGmbH und den Schulen besteht eine enge Zusammenarbeit und findet ein regelmäßiger Abstimmungsprozess und Informationsaustausch statt.

In diesem Rahmen werden mögliche Probleme bearbeitet und geklärt. Zurzeit geht es z. B. um die Problematik der Umsatzsteuerpflicht für Trägervereine.

5. Weshalb gibt es in der Stadtgemeinde Bremen nicht wie in Bremerhaven einen Trägerverein für den Betrieb aller Ganztagschulen?

6. Welche Vor- und welche Nachteile sind für die Stadtgemeinde Bremen im Gegensatz zu Bremerhaven mit der Organisation in einzelnen schulbezogenen Trägervereinen verbunden?

Die Fragen fünf und sechs werden wegen ihres inneren Zusammenhangs insgesamt beantwortet.

Während in der Stadtgemeinde Bremen in den Grundschulen die Jugendhilfe-träger (AWO, ASB, Hans-Wendt-Stiftung) als Partner der Ganztagschule agieren, wird der Ganztagsbetrieb in den Schulen der Sekundarstufe I meist von Schulvereinen oder Trägervereinen begleitet.

Diese Zusammenarbeit ist organisch aus der Entwicklung der „Betreuungsschulen“ erwachsen. Die Ganztagschulkonzepte sind meist auch in enger Kooperation mit einem Träger entwickelt worden, der eine enge Beziehung zur Schule und ihrem Umfeld hat und neben der Schulleitung und dem Kollegium die Eltern und Schülerinnen und Schüler der Schule eng in Planungs- und Entwicklungsprozesse einbezieht. Dieser Aspekt der Partizipation im Sinne der Mitgestaltung und Mitverantwortung hat sich in Bremen als tragfähig erwiesen. Die in den Trägervereinen engagierten Eltern der Schulen bringen sich in vielfältiger Weise auch in die Schulentwicklung ein, oft über die Verweildauer ihrer Kinder an der jeweiligen Schule hinaus. Der Senat betrachtet das zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Engagement als positiv.

Die enge Einbindung von Eltern und deren Einflussnahme auf wichtige Gestaltungsbereiche der Schule wirken sich günstig auf die Bindung an eine Schule, die Einbindung anderer Gruppen (z. B. Vereine) und das Ansehen eines Schulstandortes in der Öffentlichkeit aus.

7. Wer nimmt aus welchen Gründen und mit welchem Erfolg die eigentlich der Gesellschaft für Bildungsinfrastruktur übertragenen Aufgaben für den Ganztagsbetrieb nach deren Auflösung wahr?

Die frühere Gesellschaft für Bildungsinfrastruktur mbH hatte bis zu ihrer Liquidation keinen operativen Geschäftsbetrieb. Alle mit dem Ganztagsangebot verbundenen Aufgaben werden unverändert von den Schulen und der senatorischen Behörde als Schulträger wahrgenommen.

8. Wie viele Lehrerwochenstunden erhalten Ganztagschulen zusätzlich, wie viele zusätzliche Leitungsstunden erhalten die Schulleiter von Ganztagschulen, und wie bewertet der Senat deren Umfang?

Die Ganztagschulen erhalten sowohl in der Grundschule neben den zugewiesenen Stunden für Erzieherinnen und Erzieher als auch in der Sekundarstufe I für sozialpädagogische Fachkräfte pro Ganztagsklasse bei fünftägiger Ganztagsorganisation zwei Lehrerwochenstunden, ansonsten anteilig weniger.

Die Schulleitungen der Grundschulen erhalten zusätzlich fünf Leitungsstunden. In der Sekundarstufe I erhalten die Schulleitungen der Schulen zusätzlich drei Leitungsstunden. Darüber hinaus kann eine Funktionsstelle außerhalb der Schulleitung für die Ganztagskoordination verwandt werden.

Allen Schulen steht darüber hinaus auch ein erhöhtes Kontingent an Verwaltungsstunden im Schulsekretariat zur Verfügung.

Die zusätzliche Ausstattung liegt im Rahmen der Haushaltsvorgaben.

9. Welcher Personalmix arbeitet in der Regel an Ganztagschulen (bitte nach Berufsgruppen und Tätigkeiten aufschlüsseln), und wie bewertet der Senat dessen Zusammensetzung?

In den Ganztagschulen im Sekundarbereich I arbeiten in der Regel Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Diese arbeiten in den Schulen entsprechend dem Schulkonzept zusammen mit den Lehrkräften im Rahmen des sozialen Lernens (z. B. in sogenannten Trainingsräumen), im Freizeitbereich, aber auch in der individuellen Zuwendung mit den Kindern und Jugendlichen im Gespräch.

Darüber hinaus sind in den Ganztagschulen der Sekundarstufe I im Rahmen von unterrichtsergänzenden Angeboten und Projekten vielfältige Personen mit anderen Qualifikationen tätig; z. B. Künstler/-innen, Handwerker/-innen, Studenten/-innen und sogenannten „Senior Experts“, die z. B. Schülerfirmen begleiten.

Im Rahmen der Öffnung von Schulen und ihrer Orientierung im Stadtteil arbeiten sowohl die Schulen der Sekundarstufe I als auch die Grundschulen eng mit den Vereinen ihres Quartiers zusammen. Dadurch sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereine in die Arbeit der Ganztagschulen einbezogen.

In den Ganztagsgrundschulen arbeiten Erzieherinnen und Erzieher in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften. Sie gestalten die unterrichtsergänzende Lernzeit, machen kreative, sportliche und Spielangebote und stehen als Ansprechpartner für Kinder und Eltern zur Verfügung. Sie bringen sich im Rahmen ihrer Profession in die Schulentwicklung ein. Diese im Lande Bremen gewählte Form der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams stellt einen für die Kinder und Jugendlichen wichtigen Lebensweltbezug her.

10. Wie bewertet der Senat die Schul-, die Unterrichts- und die Personalentwicklung an Ganztagschulen im Lande Bremen im Hinblick auf die pädagogische Qualität der Arbeit dieser Schulen?

Zur Arbeit der Ganztagschulen im Lande Bremen liegen Ergebnisse einer länderübergreifenden Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen sowie Erfahrungsberichte aus einzelnen Schulen vor.

Alle Ganztagschulen arbeiten auf der Grundlage einer pädagogischen Konzeption, die in der Regel Ziele und Maßnahmen für die Gestaltung der Schule als Lern- und Lebensraum beschreibt und eine entsprechende Rhythmisierung des Schultages und der Lernangebote vorsieht. Die Notwendigkeit, den Schulalltag neu zu strukturieren hat insgesamt das Interesse an Konzeptionen bzw. Praxismodellen anderer Ganztagschulen erhöht. Fast alle Ganztagschulen berichten von einem gewachsenen Engagement in Fragen der Qualitätsentwicklung, von Maßnahmen der internen Evaluation von Schule und Unterricht sowie von einer neuen Offenheit für externe Beratung und Unterstützung.

Eine wichtige Veränderung betrifft die Einbeziehung pädagogischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Praktiker aus dem Stadtteil in das Kollegium. Die Einbindung zusätzlicher Kompetenz, die in vielen Schulen zunächst nicht unumstritten war, und die damit verbundene verstärkte Öffnung zum Stadtteil werden inzwischen von den Lehrerkollegien fast durchgehend als Bereicherung erlebt. Daraus sind neue fachübergreifende Schulprojekte und vielfältige Impulse für das Unterrichtshandeln erwachsen. Übereinstimmend wird auch von einem „erweiterten“ Blick auf die Kinder, ihre Interessen- und Problemlagen sowie die Förderbedarfe berichtet.

Darüber hinaus hat die Einführung der Ganztagsorganisation zu einer weiteren Professionalisierung der Lehrkräfte geführt. Zum einen hat die Teamentwicklung deutliche Impulse erfahren, da sich vielfältiger Abstimmungsbedarf ergibt und die Vielfalt der vorhandenen Kompetenzen als anregend und unterstützend erlebt wird. Zum anderen führen die veränderten Arbeitszeiten zu einer höheren Präsenz in der Schule, damit auch zu einer gemeinsamen Vor- und Nachbereitung von Unterricht in der Schule die auch für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar und tragend ist – das bestätigen viele Erfahrungsberichte – zu einem besseren Schul- und Unterrichtsklima bei.

Eine neue länderübergreifende Studie soll in den kommenden Jahren die Effekte im Bereich der Lehr- und Lernkultur genauer untersuchen. Über Effekte im Bereich der Schülerleistungen gibt es in Deutschland bisher keine verlässlichen empirischen Forschungsergebnisse. Es wird aber von vielen Ganztagschulen bestätigt, dass insbesondere Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien vom verlängerten Schultag und den zusätzlichen Bildungs-, Freizeit- und Verpflegungsangeboten profitieren. Die Ganztagschule bietet gerade den benachteiligten Schülern/-innen wichtige neue Erfahrungsräume und zusätzliche Anregungen für die Sprachentwicklung, das Spiel-, Freizeit-, Arbeits- und Sozialverhalten.

11. Wie viele Ganztagschulen in freier Trägerschaft gibt es im Lande Bremen, wie viele Anträge auf zusätzliche Kostenerstattung wegen beabsichtigter Einrichtung eines Ganztagschulbetriebes gab es in den letzten drei Jahren, und wie wurden diese Anträge aus welchen Gründen beschieden?

Innerhalb der Gruppe der Schulen in freier Trägerschaft im Lande Bremen unterhält lediglich die Freie Waldorfschule Osterholz einen Ganztagsbetrieb. Da-

rüber hinaus bieten einzelne Schulen Mittagstische für lange Unterrichtstage oder in Hortkooperation an.

Die Freie Waldorfschule Sebaldsbrück (jetzt Osterholz) erhielt Mittel aus dem „Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung“ der Bundesregierung (IZBB) für den Umbau zur Ganztagschule. Den Anträgen des Katholischen Gemeindeverbandes für die Grundschule St. Marien in Walle und der Tobiasschule auf Zuwendung von Investitionsmitteln konnte im Rahmen der Fristen für das Programm der Bundesregierung nicht mehr entsprochen werden.

Hinsichtlich einer angestrebten Erhöhung der Pro-Kopf-Zuweisung nach § 17 und § 17 a des Privatschulgesetzes bei Ganztagsbetrieb besteht zurzeit weder eine gesetzliche noch eine haushälterische Grundlage. Ein Antrag der Schulstiftung im Bistum Osnabrück aus diesem Jahr, die Zuwendungen für die Grundschule St. Joseph in Oslebshausen zu erhöhen, bezog in der Begründung den Ganztagschulaspekt mit ein, war aber nicht ausschließlich darauf gegründet.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft hat 2009 am Beginn der Beratungen zur Novellierung des Privatschulgesetzes gegenüber der Senatorin für Bildung und Wissenschaft vorgetragen, dass eine zukünftige Bezuschussungsregelung den Ganztagschulaspekt berücksichtigen müsse. Hier dauern die Beratungen an.

12. Wann wird der Senat eine Novelle der Ganztagschulverordnung zur Beratung und Beschlussfassung in der Bildungsdeputation vorlegen, die die zutage getretenen Mängel behebt und Rechtssicherheit schafft?

Eine Novellierung der Ganztagschulverordnung ist geplant. Dazu bedarf es eines Dialogs mit allen Beteiligten, um auch Kritik an der gegenwärtigen Praxis aufzunehmen.

Übersicht über Ganztagschulen und deren Trägerschaft im Lande Bremen

Ganztagsgrundschulen Stadtgemeinde Bremen	Form	Ganztagschüler/innen Schuljahr 09/10	Ganztagschüler/innen in %	Träger
Schule an der Andernacher Straße	gebunden im Aufbau	207	86%	SfB und ASB
Schule Auf den Heuen	voll gebunden	147	100%	Hans-Wendt-Stiftung
Schule am Baumschulenweg	voll gebunden	290	100%	SfB und ASB
Schule Borchshöhe	voll gebunden	195	100%	SfB
Schule am Buntentorsteinweg	voll gebunden	215	100%	SfB und AWO
Schule an der Düsselndorfer-Straße	gebunden im Aufbau	279	96%	SfB
Schule an der Grambker Heerstraße	voll gebunden	243	100%	SfB
Schule an der Karl-Lerbs-Straße	gebunden im Aufbau	206	76%	SfB
Schule an der Lessingstraße	voll gebunden	242	100%	ASB
Schule an der Oslebshauer Heerstraße	voll gebunden	235	100%	SfB
Schule an der Parsevalstraße	gebunden im Aufbau	166	70%	SfB und ASB
Schule am Pulverberg	voll gebunden	283	100%	SfB und ASB
Schule an der Robinsbalje	gebunden im Aufbau	224	84%	SfB und Hans-Wendt-Stiftung
Schule an der Stichnahlstraße.	voll gebunden	279	100%	SfB und ASB
Tami-Oelfken-Schule	voll gebunden	160	100%	SfB
Gesamtschule Bremen-West	voll gebunden	533	100%	SfB
Gesamtschule Bremen-Ost	voll gebunden	922	100%	SfB
FÖZ Am Oslebshauer Park	voll gebunden	156	100%	ASB
Gesamtschule Mitte	teilgebunden	694	40%	ASB
Wilhelm-Focke-Oberschule	teilgebunden	326	40%	Schulverein
Int. Stadteilschule Carl-Goerdeler-Straße	teilgebunden	471	40%	Schulverein
Int. Stadteilschule In den Sandwehen	teilgebunden	758	40%	Schulverein
Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule	teilgebunden	462	40%	Schulverein
Oberschule Helgolander Straße	teilgebunden	571	40%	Schulverein

Int. Stadtteilschule Hermannsburg	teilgebunden	487	40%	Schulverein
Int. Stadtteilschule Leibnizplatz	teilgebunden	500	40%	Schulverein
Albert-Einstein-Schule	teilgebunden	624	40%	Schulverein
Oberschule Roter Sand	teilgebunden	562	40%	Schulverein
Wilhelm-Olbers-Schule	teilgebunden	908	40%	Schulverein
Roland zu Bremen Oberschule	teilgebunden	411	40%	Schulverein
SZ an der Helsingstraße	teilgebunden	696	40%	Schulverein
SZ an der Koblenzer Straße	teilgebunden	493	40%	Schulverein
SZ an der Lehmhorster Straße	teilgebunden	713	40%	Schulverein
Int. Stadtteilschule Obervieland	teilgebunden	623	40%	Schulverein
Gy Obervieland (5-10)	teilgebunden	386	40%	Schulverein
Oberschule an der Ronzelen-Straße	teilgebunden	763	40%	Schulverein
Wilhelm-Kaisen-Oberschule	teilgebunden	464	40%	Schulverein
Oberschule Findorff	teilgebunden	1028	40%	Schulverein
Altes Gymnasium (5-10)	teilgebunden	616	40%	Schulverein
SZ an der Julius-Brecht-Allee	teilgebunden im Aufbau	621	25%	Schulverein
Gerhard-Rohls-Schule	teilgebunden im Aufbau	529	25%	Schulverein
SZ Sebaldsbrück	teilgebunden im Aufbau	438	25%	Schulverein

Ganztagsgrundschulen Magistrat Bremerhaven				Träger
Grundschulen				
Lutherschule	voll gebunden	242	100%	Schule für alle gGmbH
Astrid-Lindgren-Schule	voll gebunden	346	100%	Schule für alle gGmbH
Karl-Marx-Schule	offen	208	32,21%	Schule für alle gGmbH
Pestalozzischule	offen	182	36,26%	Schule für alle gGmbH
Fritz-Reuter-Schule	offen	292	38,36%	Schule für alle gGmbH
Marktschule	offen	265	35,85%	Schule für alle gGmbH

Ganztagschulen Sek I Magistrat Bremerhaven				
Integrierte Stadtteilschule Lehe	voll gebunden	168	100%	Schule für alle gGmbH
Immanuel-Kant-Schule	offen	278	25,54%	Schule für alle gGmbH
Schule Am Leher Markt	offen	587	37,65%	Schule für alle gGmbH
Paula-Modersohn-Schule	offen	607	40,53%	Schule für alle gGmbH
Heinrich-Heine-Schule	offen	460	29,57%	Schule für alle gGmbH